



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

**Vorlage
Nr. 70**

an die 27. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

**Bericht des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsens
Konzeption für die Neustrukturierung der Werke bis 2040
gemäß Bericht zur Drucksache 120 in der Vorlage Nr. 44, gemäß Bericht zu den
Drucksachen Nr. 155 und Nr. 120 in der Vorlage 60**

Das Landeskirchenamt legt der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens in Fortschreibung der Berichte zur Drucksache 120 in der Vorlage Nr. 44 und zu den Drucksachen Nr. 155 und Nr. 120 in der Vorlage 60 eine Konzeption für die Neustrukturierung der Werke bis 2040 zur Information vor, die am 8. März 2019 von der Kirchenleitung beschlossen worden ist.

Dresden, am 12. März 2019

Das Landeskirchenamt
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Dr. Johannes Kimme
Präsident

Anlagen

Konzeption für die Neustrukturierung der Werke bis 2040

1. Vorbemerkungen

Im Zusammenhang mit der notwendigen Haushaltskonsolidierung sind ebenso wie in den Kirchgemeinden auch im Bereich der „Einrichtungen und Werke“ Maßnahmen zu ergreifen, die eine zukunftsfähige Ausgabenstruktur beschreiben, welche dem prognostizierten Sinken der Finanzkraft der Landeskirche Rechnung trägt.

Dabei sind insbesondere die Bildungseinrichtungen und Einrichtungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in den Blick zu nehmen, welche sind:

- Zentrum für Bildung und Begegnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens: Männer-Frauen-Generationen (Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen) - ZBB
- Dreikönigskirche Dresden – Haus der Kirche - HdK
- Theologisch-Pädagogisches Institut der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens - TPI
- Pastorkolleg der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens - PK
- Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis Leipzig - ISG
- Evangelische Akademie Meißen – EAM
- Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens - EAA

Zur Vorbereitung dieser Neustrukturierung hat das Landeskirchenamt eine Arbeitsgruppe (AG) eingesetzt, die erste Überlegungen unter Einbeziehung der Leitenden der o.g. Einrichtungen prüfen und weiterführen sollte. An den drei Sitzungen der AG nahmen unter Leitung von OLKRin Klatte folgende Personen teil: Dr. Panzig (Leiter EEB, Frauenarbeit und Männerarbeit); Direktor Dr. Toasperm (TPI); Direktor Dr. Franke (Direktor PK), Herr Wilzki (Leiter EAA), Frau Hörster (Geschäftsführerin EAM), Direktor Tilo Mahn (ISG), OLKRin Dr. Bürger, KRin Ellke.

Der aus haushalterischen Gründen gesetzte Veränderungsimpuls gibt die Möglichkeit, auch inhaltlichen Wandel bzw. bisher unberücksichtigte Bedürfnisse in diesen Arbeitsfeldern wahrzunehmen und ggf. mit der vorliegenden Konzeption eine sinnvolle Reaktion darauf zu finden.

Ein Grundanliegen der Konzeption ist es, angesichts vorgegebener einschneidender Kürzungen im Personalbereich nach möglichen Synergien bzgl. der räumlichen und personellen Ressourcen im genannten Bereich zu suchen. Dabei sind allerdings Besonderheiten wie die Finanzierung durch Fördermittel zu berücksichtigen.

2. Wahrgenommene Veränderungen

1. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Zentrums für Bildung und Begegnung (ZBB) und dessen Verortung in der Tauscherstraße (Dresden), wurde von den Beteiligten gemahnt, dass dieses auf die gesamte Landeskirche ausgerichtete Bildungsangebot eine zentrale, durch öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbare Lage braucht.
2. Im Bereich der Akademiearbeit (EAM) wird erkennbar, dass ein abseitiger, eher ruhiger Standort, wie in Meißen gegeben, nicht mehr für alle Angebote sinnvoll ist. Neuausrichtungen anderer Akademien in Deutschland zeigen, dass Veränderungen hin zu Angeboten an mehreren, vor

- allem städtischen und durch Universitäten geprägten Orten sinnvoll sind und zudem neben mehrtägigen Tagungen auch das Interesse an zeitlich kürzeren Formaten wächst.
3. Erfreulich ist die große Bedeutung, die die Universitätskirche St. Pauli in Leipzig als geistlicher Bildungsort gewinnt. Eine Nutzung für öffentlichkeitswirksame Bildungsangebote und eine so verstärkte Verbindung zur Theologischen Fakultät Leipzig erscheint notwendig.
 4. Im Bereich der Bildungsangebote des Pastorkollegs (PK) wird aufgrund der kleiner werdenden Zahl von Pfarrerinnen und Pfarrern eine Abnahme der Teilnehmerzahlen beobachtet. Zugleich wächst der Bedarf an weiterbildender pastoraltheologischer und pastoralpsychologischer Begleitung der Pfarrerinnen und Pfarrer während der Dienstzeit.
 5. Im Blick auf Verkündigungsmitarbeitende wird deutlich, dass Weiterbildungsangebote an geschützten ruhigen Orten mit geistlicher Prägung wertvoll und geschätzt sind.
 6. Die Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten ist zu einem Erfolgsmodell geworden, so dass ein Weg gefunden werden muss, diese dauerhaft im Pastorkolleg zu verorten (bisher befristet) und Weiterbildungsangebote bereit zu halten.
 7. Die Ehrenamtsakademie (EAA) ist bedeutsam für die weitere Stärkung der Ehrenamtlichkeit in unserer Landeskirche. Um diese Perspektive auch in Zukunft stark zu halten, ist eine stärkere Verflechtung dieser Arbeit mit dem verkündigenden Bereich erstrebenswert.
 8. Aufgrund der bereits in der Vergangenheit festgelegten Reduzierung der Personalstellen im Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis (ISG) - Direktor mit Schwerpunkt Ausbildung Vorbereitungsdienst; Studienleiter mit Schwerpunkt Seelsorge - stellt sich die Frage nach ausreichender Vertretungskapazität für die Ausbildung. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit kurzfristig notwendigen zusätzlichen Ausbildungskapazitäten positive Erfahrungen mit einer sog. „mobilen“ Ausbildung gemacht, bei der die Kurse in verschiedenen Tagungshäusern der Landeskirche stattfanden.
 9. Der Standort „Haus der Kirche“ (HdK) wird in der Dresdner Öffentlichkeit als kirchlicher Bildungsstandort wahrgenommen und sollte als solcher auch erhalten und ausgebaut werden. Dabei ist weiterhin auf die Beteiligung des Kirchenbezirkes Dresden-Nord zu achten.
 10. Das Theologisch-Pädagogische Institut (TPI) ist derzeit einbezogen in den Hochschulentwicklungsprozess mit der Evangelischen Hochschule Moritzburg (EHM) und der Evangelischen Hochschule Dresden (EHS), so dass eine Zuordnung zu den oben genannten Einrichtungen und Werken gesondert zu prüfen sein wird.

3. Neuausrichtung

Dem Anliegen folgend, mögliche Synergiepotentiale der vorhandenen o.g. Werke und Einrichtungen zu erkennen und zu nutzen, ist eine Zusammenlegung und Neuordnung dieser Einrichtungen und Werke in drei Zentren sinnvoll.

1. **Aus- und Weiterbildungszentrum für Haupt- und Ehrenamtliche**, welches im Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern und auch Ehrenamtlichen orientiert ist. In dieser Einrichtung werden zusammengefügt:
 - Pastorkolleg der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
 - Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis Leipzig
 - Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Auch Angebote des TPI für Pfarrerinnen und Pfarrer sollen zukünftig auf dem Klosterhof in Meißen stattfinden. Der bereits eingeschlagene Weg, gemeinsame Angebote für Verkündigungsmitarbeitende vorzuhalten, soll fortgesetzt werden.

Standort: Klosterhof Meißen

Vorgeschlagener Name: „Klosterhof St. Afra Meißen – Evangelisches Zentrum für Aus-Fort- und Weiterbildung“

2. Zentrum für Bildung- und Begegnungsarbeit, welches im Schwerpunkt zielgruppenspezifische Bildungsangebote sowie Bildungsangebote über die kirchliche Öffentlichkeit hinaus vorhält. In dieser Einrichtung werden zusammengefügt:
- Zentrum für Bildung und Begegnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens: Männer-Frauen-Generationen (Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen)
 - Dreikönigskirche Dresden – Haus der Kirche
 - Evangelische Akademie Meißen

Standort: Haus der Kirche/ Dreikönigskirche Dresden

Vorgeschlagener Name: „Haus der Kirche Dresden – Evangelisches Zentrum für Bildung und Begegnung“

3. Theologisch-Pädagogisches Institut in Moritzburg

Standort: Moritzburg

Vorgeschlagener Name: „Moritzburg – Evangelisches Zentrum für ...“

Für alle Bildungseinrichtungen soll es weiterhin möglich sein, Räume im Klosterhof Meißen für Veranstaltungen zu buchen. Die vorhandenen Vernetzungen mit Chemnitz und Freiberg sollen im Rahmen der personellen Kapazitäten erhalten bleiben.

Es wird empfohlen die Namensgebung für die Einrichtungen mit den Mitarbeitenden gemeinsam zu erarbeiten unter der Maßgabe der Wiedererkennbarkeit und der Zuordnung der Einrichtungen zueinander.

4. Umsetzung der Neustrukturierung der Werke und Einrichtungen

Die Umsetzung der Neustrukturierung soll in mindestens zwei Phasen mit dem Zielpunkt 2040 erfolgen. Dabei liegt in der 1. Phase der Umsetzung bis 2025 der Schwerpunkt auf der Zusammenführung der Einrichtungen an den neuen Standorten, um dann in der 2. Phase bis 2035 die Personalreduzierungen umsetzen zu können. Dabei gilt auch für die 1. Phase bereits die Notwendigkeit, Wiederbesetzungen von Stellen im Blick auf die Reduzierungsnotwendigkeiten besonders begründen zu müssen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird die Geschäftsführung von Klosterhof Meißen und Dreikönigskirche Dresden – Haus der Kirche zusammengeführt.

An den Standorten Meißen und Dresden (incl. Leipzig) sollen 2040 noch vier volle Pfarrstellen angebunden sein. Diese verteilen sich wie folgt:

1 VzÄ Direktor Aus- und Weiterbildungszentrum für Haupt- und Ehrenamtliche

1 VzÄ Direktor des Zentrums für Bildung und Begegnung

1 VzÄ Ausbildung Vikarinnen und Vikare/ KSA
0,5 VzÄ Prädikanten/ Hausgeistlicher
0,5 VzÄ Gemeindeberatung und Ehrenamtsakademie

Dem Standort Dresden sind 2040 nach heutiger Planung auf der Referentinnen- und Referentenebene bzw. Studienleiterinnen- und Studienleiterebene je 2 VzÄ zugeordnet. Hinzu kommen zum jetzigen Zeitpunkt 1 VzÄ Frauengesundheit und 1 VzÄ Kirche und Tourismus. Sollten sich bzgl. fremdfinanzierter Stellen Veränderungen ergeben, ist dies einzubeziehen. Der Ehrenamtsakademie bleibt bis 2040 1 VzÄ zugeordnet.

Hinzu verbleibt am TPI Moritzburg 1 volle Pfarrstelle, der 2 VzÄ Studienleiterin bzw. Studienleiter zugeordnet werden.

Die Leitung des zukünftigen des Aus- und Weiterbildungszentrum für Haupt- und Ehrenamtliche wird dem Direktor des Pastoralkollegs übertragen. Die Leitung des Zentrums für gesamtkirchliche Bildungsarbeit wird dem Direktor des Zentrums für Bildung und Begegnung übertragen.